

aber eine andere, nicht minder ehrenvolle Laufbahn steht euch offen: durch weise Gesetze das Wohl eures Vaterlandes zu befördern;" so erwachte schon früh in den ehrgeizigen Jünglingen der Wunsch, durch Verdienste um den Staat ihres berühmten Schwagers nicht unwürdig zu werden. Tiberius begleitete diesen auf seinen Feldzügen gegen Karthago und war bei dem Sturme der erste auf den Mauern der Stadt. Gleiche Tapferkeit bewies er in den Kriegen gegen Numantia und durch einen vorteilhaften Vertrag rettete er das von den Numantinern eingeschlossene Heer des Consuls Mancinus. Daß der Senat diesen Vertrag verwarf und die Fortsetzung des Krieges beschloß, soll nicht wenig dazu beigetragen haben, die Abneigung des Tiberius gegen die damals in Rom herrschende Optimatenpartei noch zu erhöhen.

Eine einflußreiche Wirksamkeit eröffnete sich ihm, als er bald nachher zum Volkstribun gewählt wurde (133). In dieser Eigenschaft erneuerte er, um der Noth des verarmten Volkes durch Erteilung von Ländereien abzuhelpfen, das Licinische Gesetz, nach welchem kein Bürger mehr als 500 Morgen von den Staatsländereien besitzen durfte (S. 180) und erbitterte dadurch in hohem Grade den Senat und die Optimaten, welche sich eine Schmälerung ihres Grundbesitzes nicht gefallen lassen wollten. Der Vorschlag des Tiberius, der ohne Zweifel nur aus den edelsten Absichten hervorging, war keineswegs ungesetzlich, da das Licinische Gesetz zwar längst in Vergessenheit geraten, aber nie förmlich aufgehoben worden war; auch enthielt es keine Härte gegen die reichen Grundbesitzer, da er denselben außerdem noch für jeden unmündigen Sohn 250 Morgen und für die erlittenen Verluste Entschädigungen aus dem Staatsschatze zuerkannte. Allein um seinen Gesetzesvorschlag durchzusetzen, bediente sich Tiberius eines ungesetzlichen Mittels, indem er in der Volksversammlung die Absetzung des Tribünen Octavius bewirkte, der, vom Senate gewonnen, ihm mit seinem Veto entgegen getreten war. Als er auf diese Weise sein Ziel erreicht hatte, erbitterte er den Senat noch durch einen zweiten Vorschlag: das bare Geld aus dem Nachlasse des Königes Attalos von Pergamon, welcher die Römer zu Erben eingesetzt hatte, nicht in die Staatskasse fließen zu lassen, sondern unter das Volk zu verteilen.

Als nun nach Ablauf des Jahres Tiberius sich aufs neue um das Tribunat bewarb, wurde die Wahl durch die Anhänger der Optimaten gestört und es kam zwischen ihnen und der gracchischen Partei zu so heftigen Austritten, daß an dem ersten